

//Vorwort

Im Gegensatz zu der Situation in den späten 70er Jahren, als Viele Rock-Gitarre lernen wollten, es aber keine Lehrbücher gab, hat der Nachwuchs-Rocker heute eine schier unüberschaubare Auswahl an verschiedenen Quellen zur Verfügung. Allein die Masse an frei zugänglichen Tabulaturen im Internet könnte den Eindruck erwecken, dass es genügend Material gibt, mit dem man sich beschäftigen kann, um das Gitarrenspiel zu erlernen. Aber die moderne Rockgitarre scheint ein Stiefkind der pädagogischen Lehrfamilie zu sein, denn es gibt überraschenderweise immer noch viel zu wenig Material, das die Songs und Tricks, die jeder gerne beherrschen möchte, in Form eines klaren, durchdachten und hilfreichen Weges präsentiert, der bei gewissenhafter Beschäftigung mit dem Stoff zum Erfolg führt. Dieses Lehrbuch möchte genau das leisten: Es soll euch ohne Umwege die Kenntnisse und Techniken vermitteln, die für die Beherrschung der akustischen Rock-Gitarre unverzichtbar sind. »Rock On Wood« richtet sich auch an jene, die zuerst klassische Gitarre lernen sollten, dabei aber mangels Enthusiasmus »Ich wollte doch Rock-Gitarre spielen!« nicht vom Fleck gekommen sind. Und es richtet sich an klassische Gitarrenlehrer, die auf der Suche nach zeitgemäßem Material für ihren Unterricht sind, denn die rockige Seite der akustischen Gitarre ist populärer denn je.

Als Musikschullehrer habe ich selbst immer nach einer solchen Methode gesucht. Mit »Rock On Wood« erhalten Lehrer und Schüler viel Musik in Form einer aufeinander aufbauenden Sammlung von Spielmaterial. »Rock On Wood« kann autodidaktisch durchgearbeitet werden. Ich empfehle jedoch, sich einen Gitarrenlehrer zu suchen, oder zumindest jemanden, dem man ab und zu einige Fragen stellen kann. Auch die beste Methode kann die wertvollen Tipps eines erfahrenen Gitarristen nicht komplett ersetzen. Ich gebe euch also den Rat, dieses Buch gemeinsam mit einem Lehrer durcharbeiten, denn es ist als Lehrbuch für die zeitgemäße Musikschularbeit geschrieben worden. Und – das galt vor 100 Jahren und es gilt auch heute und in der Zukunft: ohne die entsprechende Übungszeit geht gar nichts. Man kann nicht erwarten, nach wenigen Wochen Gitarre spielen zu können. Ein absoluter Anfänger braucht (wenn er/sie regelmäßig übt) für das Durcharbeiten der ersten Kapitel von »Rock On Wood« einige Monate. Aber dann rockt man schon »Fear Of The Dark« ...

Es ist schön, wenn Gitarristen Stücke in Standard-Notation vom Blatt spielen können. In der Praxis kommt ein Hobby-Gitarrist allerdings so gut wie niemals in die Situation, dass er Noten vorgelegt bekommt, es sei denn, es handelt sich um klassische Gitarrenmusik. Nach Noten spielen zu können, ist daher nicht Ziel dieses Buches. Die Übungen sollen auswendig gelernt und die Vorlage der DVD-Rom nach Gehör so genau wie möglich umgesetzt werden. Selbstverständlich ist das Erlernen der Notenschrift auch für Rockgitarristen von großem Vorteil, aber deren intensive Erklärung würde hier einfach den Rahmen sprengen. Tabulatur-Spieler sollten den Blick unbedingt auch auf die Notenzeile richten, denn nur hier findet man den Rhythmus und den Fingersatz. Beachtet beim Üben daher immer beide Systeme.

Das Verständnis theoretischer Zusammenhänge ist ebenfalls nicht Ziel dieser Methode. Bei »Rock On Wood« geht es ausschließlich um die Praxis und den Spaß beim Erlernen des Gitarrenspiels. Ich empfehle an dieser Stelle meine beiden Theorie-DVDs, die bei FingerPrint erschienen sind.

Ein unverzichtbarer Teil der Übung ist die Wiederholung und die Wiederholung des Wiederholten. Es wird euch nicht möglich sein, das Buch durchzuspielen, ohne einzelne Kapitel immer wieder zu wiederholen. Bei jeder Wiederholung setzt sich das Gelernte ein wenig deutlicher im Unterbewusstsein fest und wird dort eines Tages permanent und jederzeit abrufbar verankert. Habt Geduld! Ein flüssiges Gitarrenspiel entwickelt sich über Jahre, nicht über Wochen.

Ich empfehle, die Übungen und Stücke durch mehr Material zu ergänzen. Füllt euren Übungsplan mit weiteren Beispielen, die ihr euch selbst sucht oder die euch euer Lehrer empfiehlt. Solltet ihr euch autodidaktisch an dieses Werk wagen, müsst ihr beim Üben mit der DVD-Rom besonders genau zuhören. Glücklicherweise gibt es mittlerweile in jedem noch so kleinen Dorf einen Gitarristen, dessen Rat ihr einholen könnt, und das solltet ihr auch tun, um mögliche Anfängerfehler zu vermeiden. Und dabei stellt sich meistens heraus, dass Rockgitarristen (und sollten sie noch so knallharte Musik machen) besonders nette Menschen sind, die Gleichgesinnten gerne weiterhelfen!

Peter Autschbach, im September 2011